Eine feine Gegend

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **31 (1905)**

Heft 25

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unbegreiflich.

A. Wollen wir eine Partie Billard spielen? — B. Danke, ich spiele nicht. — A. Aber einen Jaß? — B. Auch nicht. — A. Aber ein Glas Bier trinken Sie doch? — B. Nein, ich trinke nicht. — A. Soo, — aber um's Himmelswillen, sagen Sie, was treiben Sie denn den ganzen Tag?! —

Gewissenhaft.

Richter: „Sind Sie schon vorbestraft?
Angeklagter: „Ja, leider, — ich mußte einmal 20 Cts. Strafporto bezahlen."

Eine feine Gegend.

Er: „Na, Alte, was sagst Du zu der Aussicht?"
Sie: „Ich bin ganz sprachlos!"
Er: „Was — sprachlos? — Da bleiben wir."

Zweierlei.

„Wo wohnst Du?" — „Bei meiner Mutter"; „und Du?" — Bei meiner Mama". — „Ja, hast Du keine Mutter mehr?"